

PISTENABFAHRTEN

Jürg Friedli

Bangerter Friedli & Partner, www.rechtsanwaelte-thun.ch

Einleitende Worte

- zu meiner Person und meinem Tätigkeitsgebiet
- Erwartungshaltung Geschädigter nach einem Unfallereignis
- erstes Fazit

Inhaltsübersicht

➤ **Ausgangslage bei Pistenunfällen**

- Spezialfall Pistenunfälle
- Casum sentit dominus???
- rechtliche Ausgangslage im Sport

Inhaltsübersicht

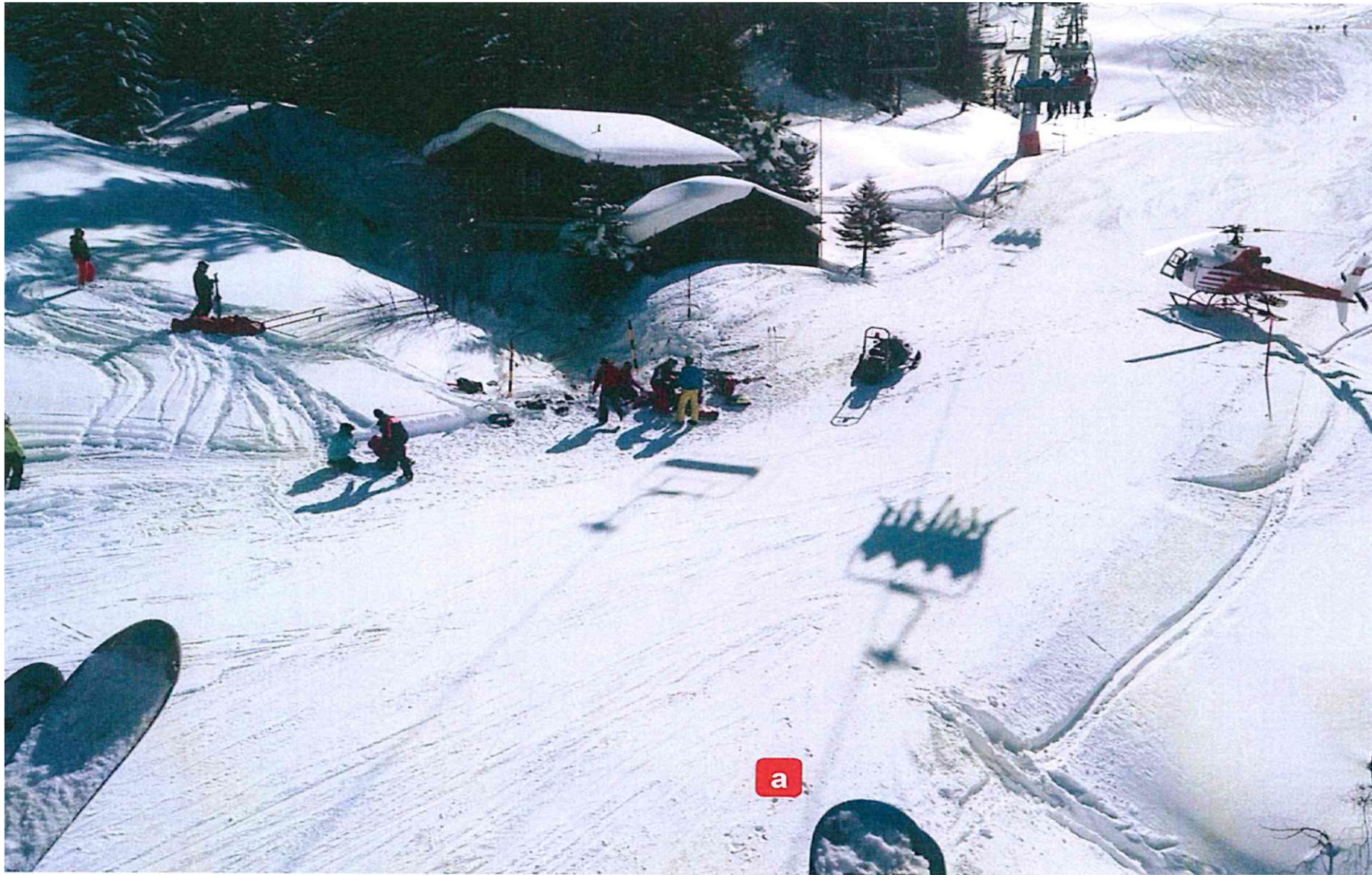
➤ **Konkretes Unfallereignis**

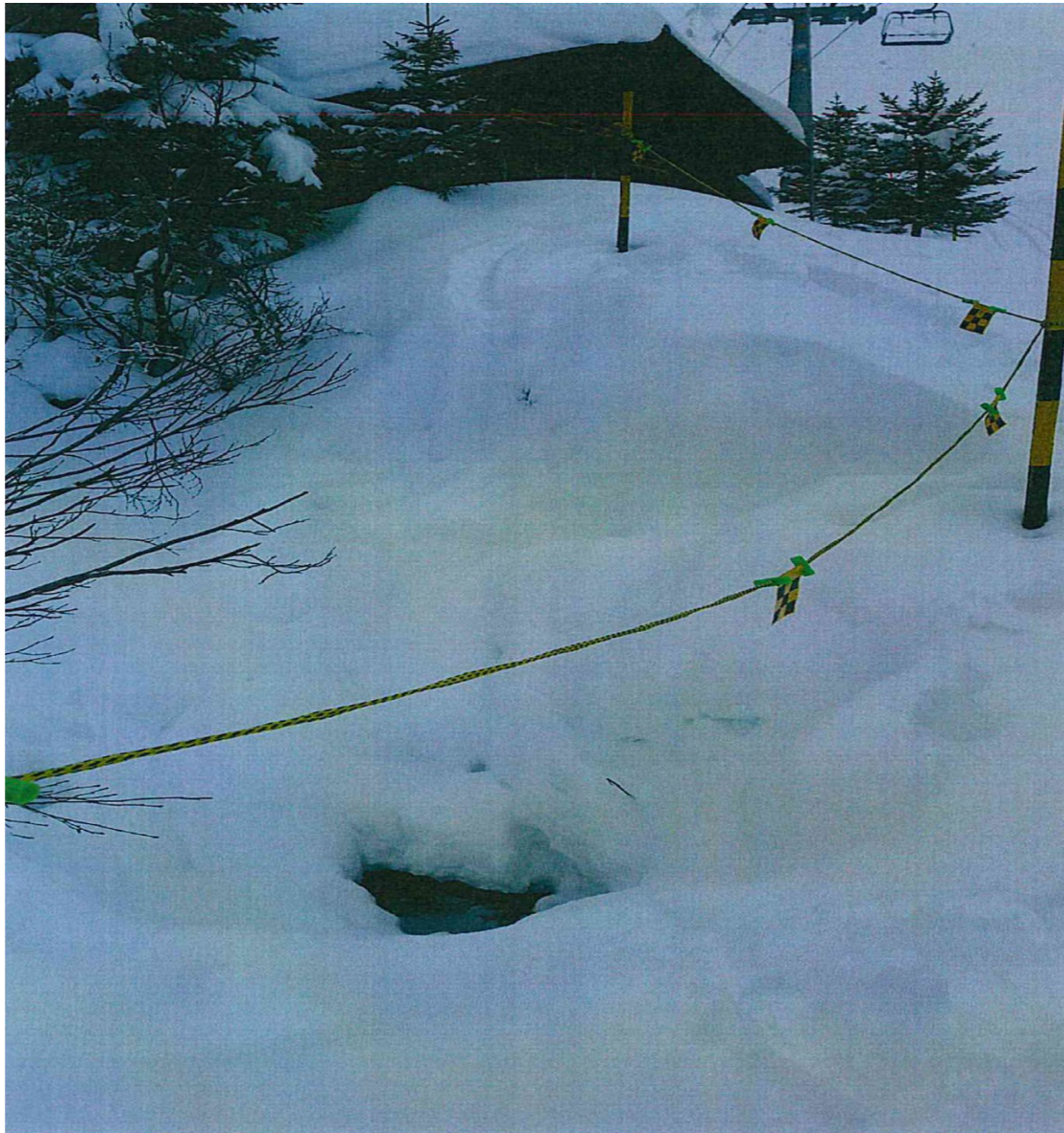
- Ausgangslage /Sachverhalt
- rechtliche Fragestellung
- Hürden im konkreten Fall
- Strafrecht – Grundsätzliches – pro / contra
- Forderungen
- Rechtliche Fragestellungen

➤ **Zweites Unfallereignis**

- Ausgangslage
- Vor- Nachteile / Risiken eines Strafverfahrens







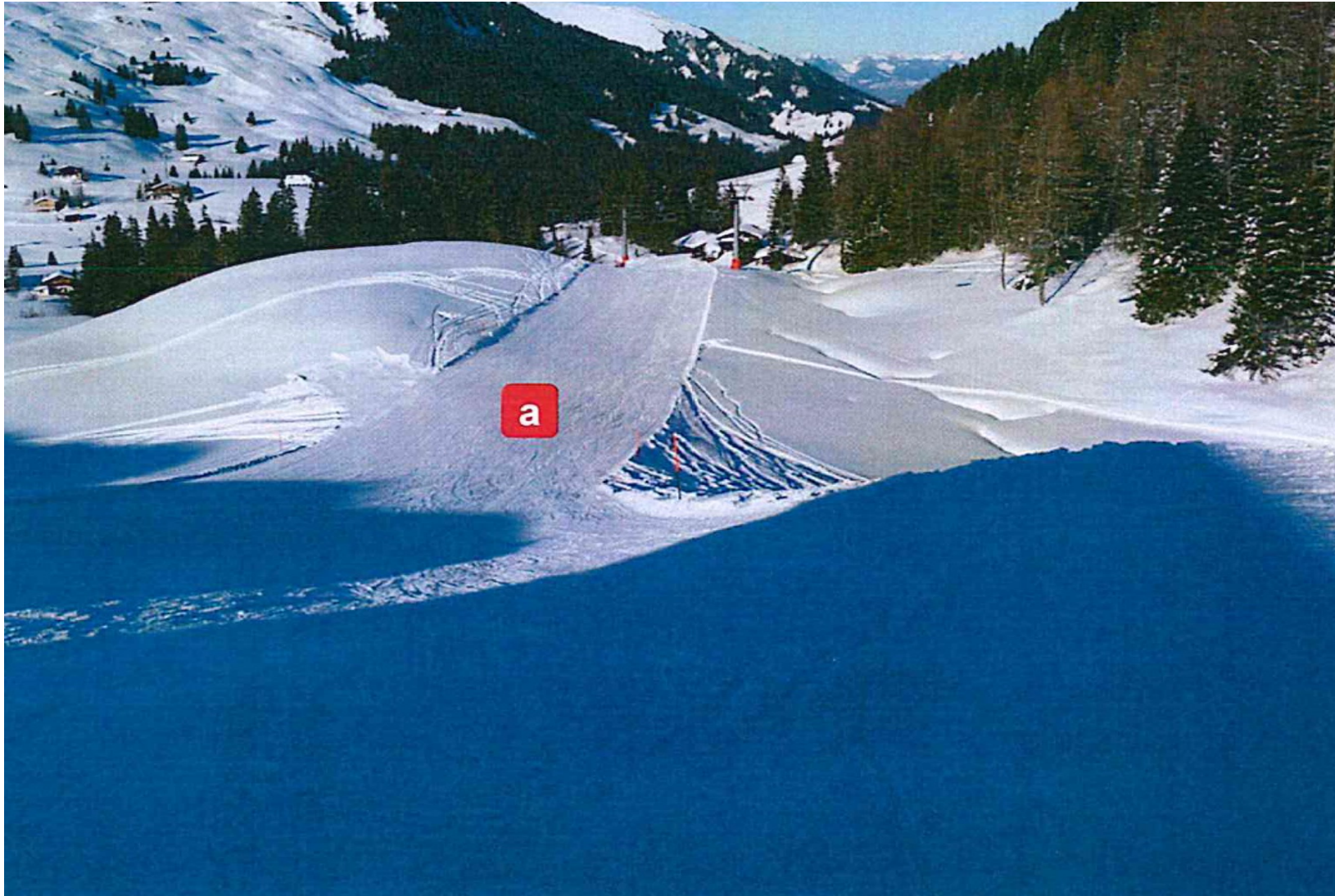
Unfallstelle nach der Rettung

«Nebst den schwarz-gelben Markierungsstangen fanden wir ein tiefes Loch vor. Der Grund war mit Eiswasser gefüllt. Die Temperatur mass 0°C . Die Sicht am Unfallort ist nicht eingeschränkt. Die Schnee- verhältnisse auf der Piste waren sehr gut, d.h. weicher festgefahrener Pulverschnee. Die Pistenbreite misst 18 m.»

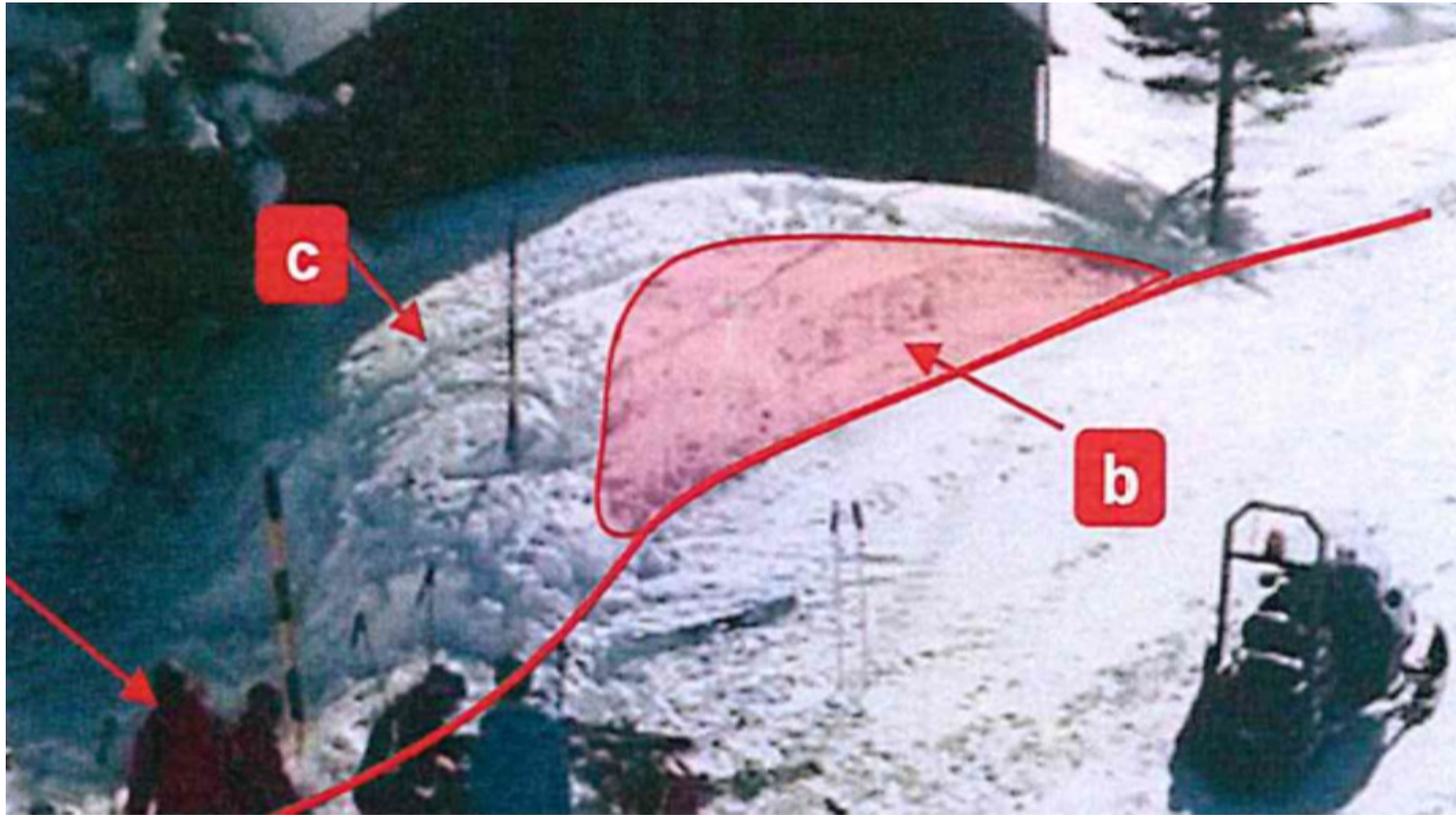
Foto vom Unfalltag - nach der Bergung / Auszug aus Polizeibericht



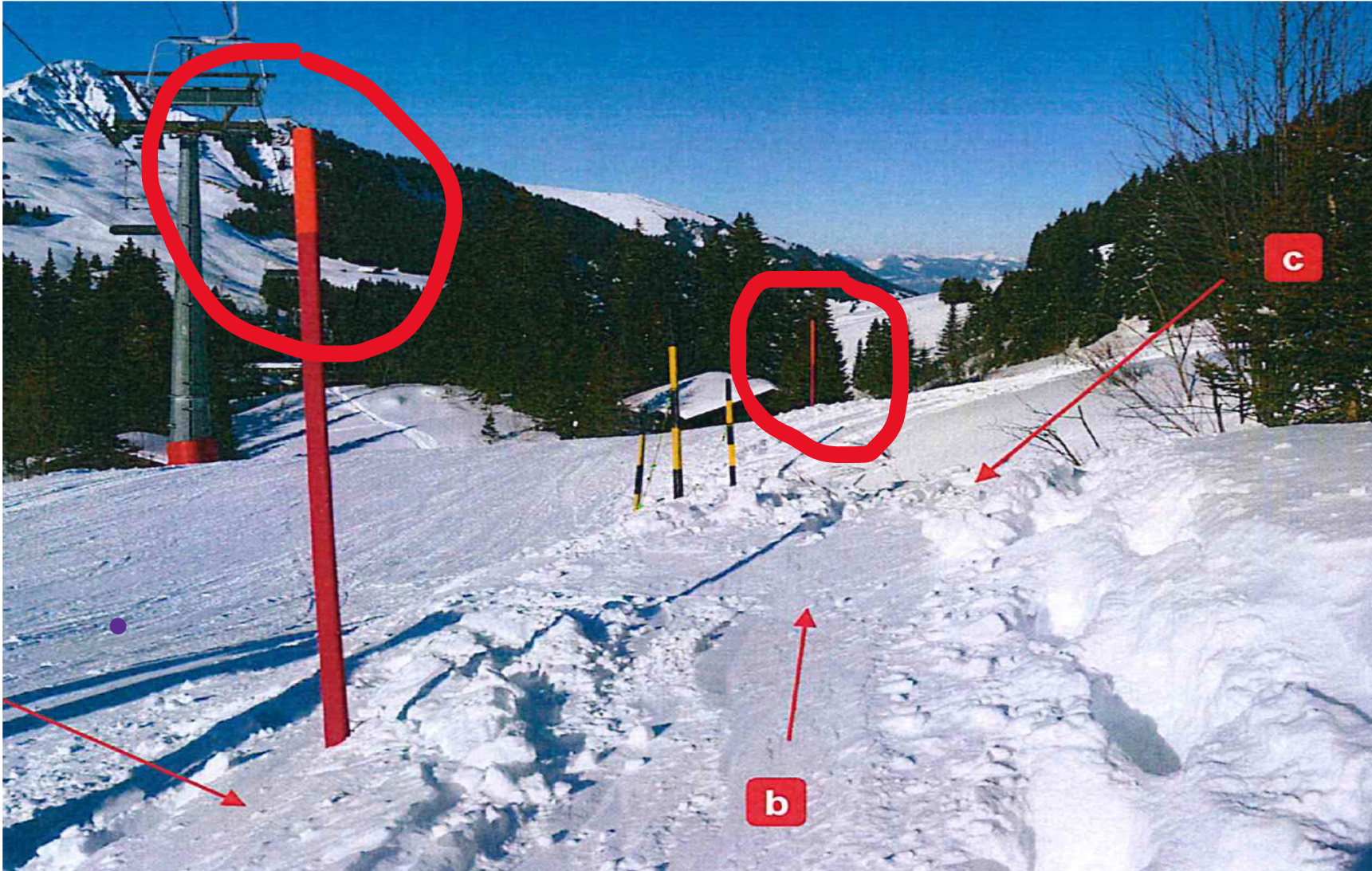












Strafrecht Grundsätzliches – pro / contra

Strafrecht

- Antrags- und Offizialdelikt
 - Offizialdelikt: Schwere Körperverletzung oder Tötungsvorwurf – Strafverfolgung von Amtes wegen
 - Antragsdelikt: einfache Körperverletzung – Antragsfrist drei Monate
- Vorsatz und Fahrlässigkeit
 - Vorsatz: Tat erfolgt erfolgt mit Wissen und Willen (Art. 12 Abs. 2 StGB)
 - Fahrlässigkeit: Pflichtwidrig unvorsichtiges Tun oder Unterlassen
 - Pflichtwidrig ist die Unvorsichtigkeit, wenn der Täter die Vorsicht nicht beachtet, zu der er nach den Umständen und nach seinen persönlichen Verhältnissen verpflichtet ist. (Art. 12 Abs. 3 StGB)

Forderungen

Privatrechtliche Forderungen

- Schadenersatz: Erwerbsausfall, Erschwerung wirtschaftliches Fortkommen, Haushaltschaden, Pflegekosten, Fahrspesen, Sachschaden, Anwaltskosten...
- Genugtuung: Wiedergutmachung einer immateriellen Unbill, Schmerzensgeld

Sozialversicherungsrechtliche (Regress-)Forderungen

- Rückforderung Heilungskosten (Unfall- oder Krankenversicherung)
- Rückforderung Taggelder / Renten (Unfall- / Invalidenversicherung, Berufliche Vorsorge)
- Rückforderung Integritätsentschädigung (Unfallversicherung)

Privatversicherungsrechtliche (Regress-)Forderungen

- Rückforderung Taggelder / Kapitalleistungen (Versicherungen nach VVG)

Rechtliche Fragestellungen – Fahrlässigkeit

Definition (Art. 12 Abs. 3 StGB)

Fahrlässig handelt, wer die Folge seines Verhaltens aus pflichtwidriger Unvorsichtigkeit nicht bedenkt oder darauf nicht Rücksicht nimmt. Pflichtwidrig ist die Unvorsichtigkeit, wenn der Täter die Vorsicht, nicht beachtet, zu der er nach den Umständen und nach seinen persönlichen Verhältnissen verpflichtet ist.

Das Mass der im Einzelfall zu beachtenden Sorgfalt richtet sich, wo besondere, der Unfallverhütung und der Sicherheit dienende Normen ein bestimmtes Verhalten gebieten, in erster Linie nach diesen Vorschriften (BGE 145 IV 154 E. 2.1)

Fehlen solche, kann sich der Vorwurf der Fahrlässigkeit auf allgemein anerkannte Verhaltensregeln privater oder halbprivater Vereinigungen (BGE 127 IV 62) oder auf allgemeine Rechtsgrundsätze wie den allgemeinen Gefahrensatz stützen (BGE 148 IV 39).

Verkehrssicherungspflicht

Die Verkehrssicherungspflicht verlangt, dass Pistenbenützer vor nicht ohne Weiteres erkennbaren, sich als eigentliche Fallen erweisenden Gefahren geschützt werden. Es ist dafür zu sorgen, dass Pistenbenützer vor Gefahren bewahrt werden, die selbst bei vorsichtigem Fahrverhalten nicht vermieden werden können.

Die Grenze der Verkehrssicherungspflicht bildet einerseits die Zumutbarkeit und andererseits die Selbstverantwortung des einzelnen Pistenbenützers.
(BGE 130 III 193 E. 2.2.).

Richtlinien zur Verkehrssicherungspflicht

SKUS-Richtlinien für Anlage, Betrieb und Unterhalt von Schneesportabfahrten

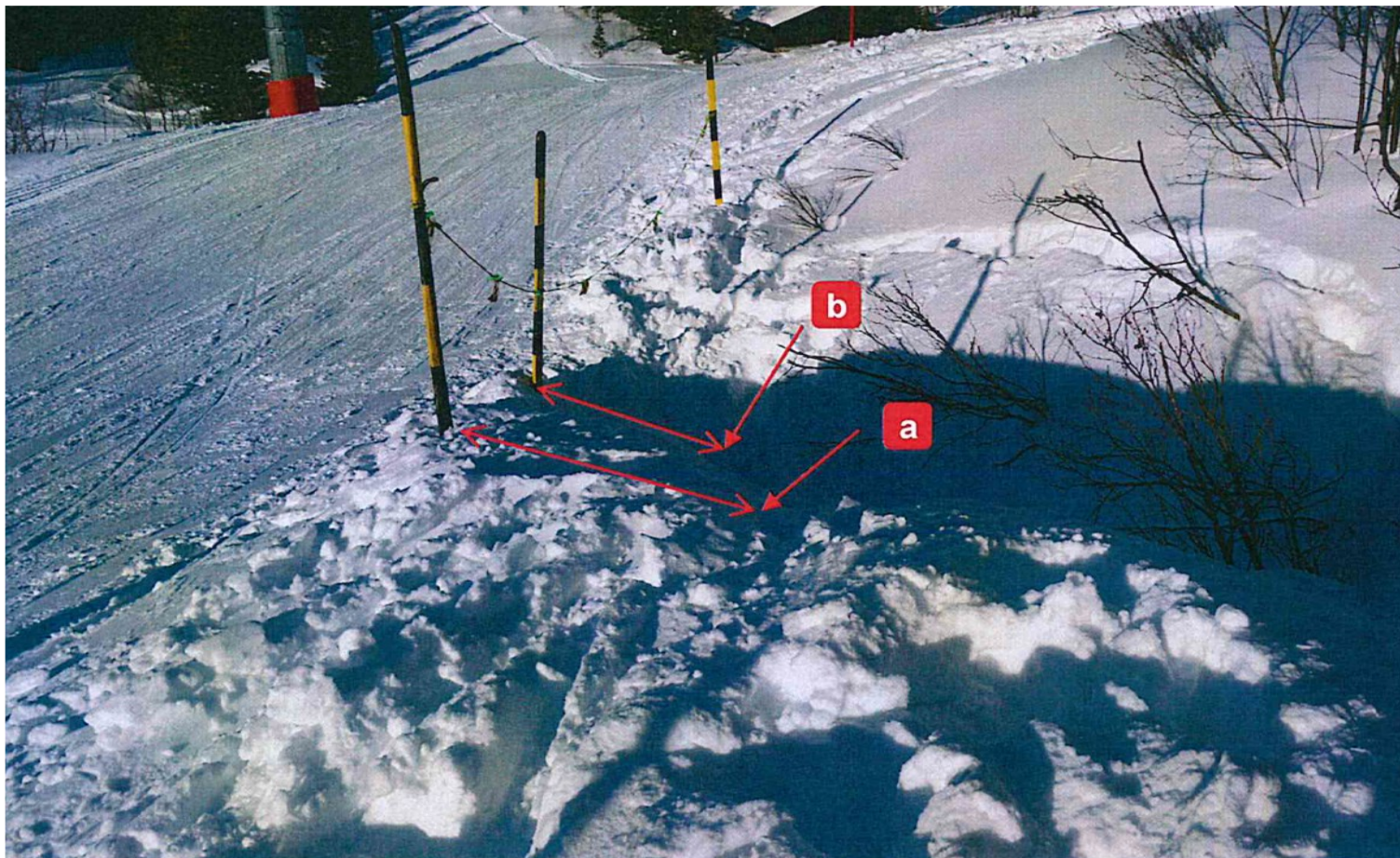
(SKUS) Schweizerische Kommission für Unfallverhütung auf Schneesportabfahrten

SBS-Richtlinien – von der Kommission für Rechtsfragen auf Schneesportabfahrten der Seilbahnen Schweiz herausgegebene Richtlinien

Urteil Bundesgericht



Urteil Bundesgericht







Urteil Bundesgericht



SKI – Red Star



Natur, Wald und Landschaft, Seite 46
Nature, forest and the environment, Page 46

-  Parallelschwingen im Stangencouloir und Parcours
Parallel turns through a corridor of slalom gates and in a set course
-  Parallelschwung «Switch» (gerutscht)
Skidded parallel turns backwards (switch)
-  Einbeinschwingen auf einfacher Piste
Single ski turns on an easy slope
-  Kurzschwingen auf mittelschwerer Piste
Short turns on an intermediate slope



Datum / Date

Swiss Ski School

Instructor

SNOWBOARD – Red Star



Swiss Snow Academy, Seite 25
Swiss Snow Academy, Page 25

-  Fahren in unpräpariertem Gelände
Riding off-piste
-  Frontside Noeturn
Frontside Noeturn
-  Backside Boardslide über eine Box
Backside boardslide on a box
-  Straight Air
Straight Air.....



Datum / Date

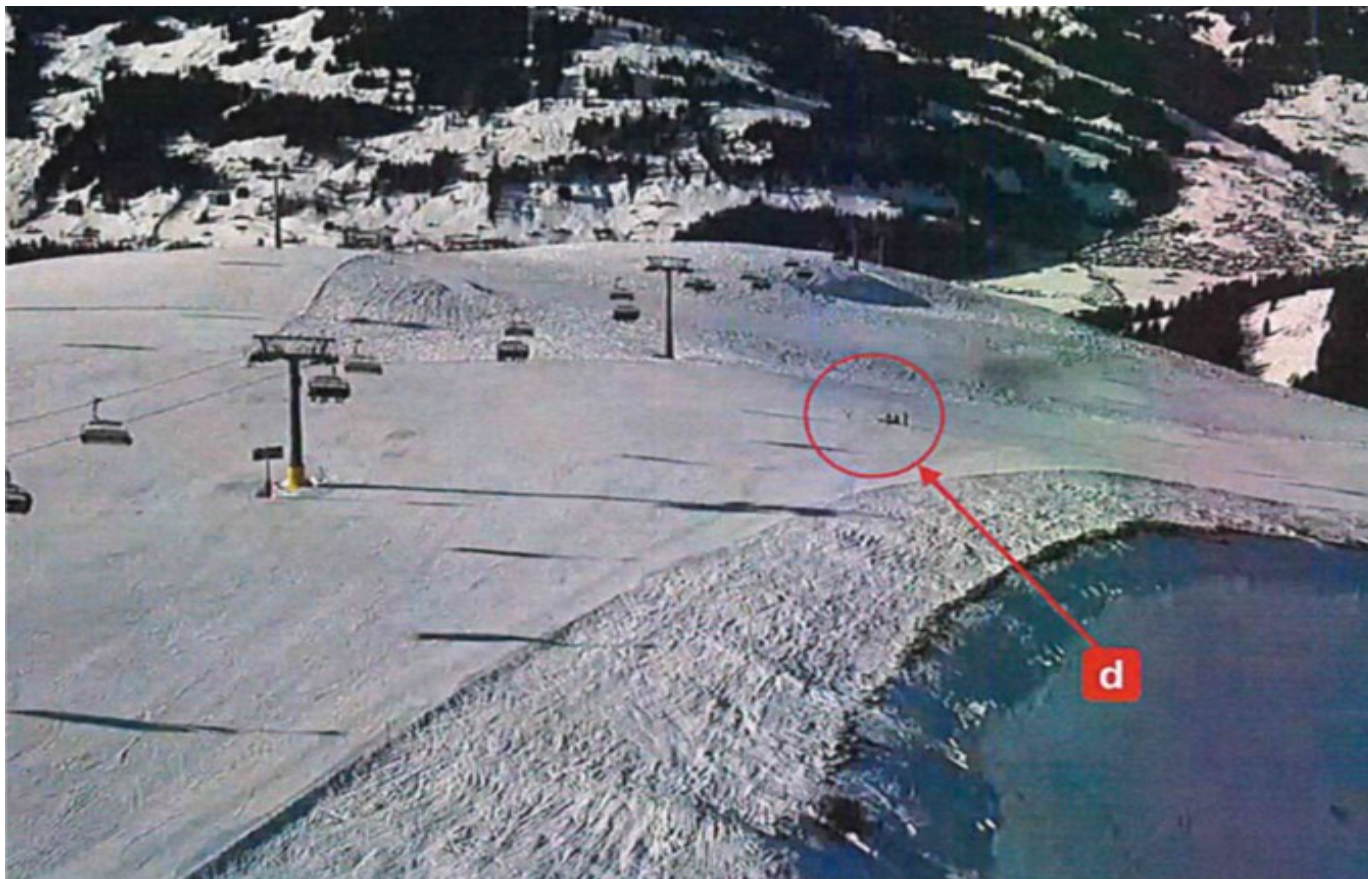
Swiss Ski School

Instructor

Zweites Fallbeispiel - Ausgangslage



Zweites Fallbeispiel - Ausgangslage



Zweites Fallbeispiel - Ausgangslage



Zweites Fallbeispiel - Ausgangslage



- 1) Standort des Beschuldigten vor seiner Losfahrt
- 1) Vermuteter Standort des anderen Skifahrers vor dessen Losfahrt aus Sicht des Beschuldigten



Herzlichen

Dank !